

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweg und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz



Ital. Zitat:

Gib acht, ist mehr als Reue

Resano-Traubensaft trinken = weder acht geben, noch Reue empfinden müssen

Hersteller: Brauerei Uster, Uster



Der Sportarzt Doktor Hilfreich rät, wo es um Sieg und Lorbeer geht:

«Um Euch vor einem Ast zu retten, lutscht Vitamin in Merz-Tabletten!»

Reich an Vitamin C



Das erstklassige Haus

In Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage. Januar und März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 35.— bis 60.—. Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flüeler Telex 5 31 11

Sprungfedern als Hälse gibt, die man gleich wieder einsetzen kann? (Die Voranmeldung ist bereits geschehen, es soll mir niemand zuvorkommen!) So könnte der spannende Sport auch zur Freude der Mutter weiter getrieben werden. Mit meiner Gewinnbeteiligung würde ich meine privaten Finanzen sanieren, die in den Wochen vor Weihnachten aus dem Gleichgewicht geraten sind. Zeit, Faden und seelische Energie würden gespart. Wozu ich letztere denn brauche? Glaubst Du, ich sei schon so abgeklärt, daß ich das ewige Knöpfen-Annähen mit stoischer Gelassenheit annehme?

Nörgeln der Frau stört aber das seelische Klima in der Familie und treibt die Männer an den Wirtschaftstisch. Das kann man doch in jedem Frauenblättli lesen, das etwas auf sich hält. Nicht-Nörgeln erfordert aber eine nette Dosis seelischer Energie, die ich – wie Bargeld – nicht immer zur Verfügung habe. Also verdränge ich meinen Aerger und bekomme eine Neurose. Damit belastet möchte ich aber nicht das neue Jahr beginnen. Also Leibchen ohne Knöpfe? Nein – lieber nicht. Nach 15jähriger Gewöhnung kann sogar ich diesen Sport nicht mehr entbehren! Wie geht es meinen Schwestern? Leni

Jeremias Gotthelf über die Frauen:

«Die Wohlfahrt eines Landes hängt mehr vom Walten des Weibes ab, als Männer und Regenten sich einbilden, und vielleicht mehr als vom Raten, Klügeln, Regenten der Männer.»

Talent und Neigung im Sport

Bei uns in der Innerschweiz sind wir nicht gerade auf den Sport, den Leistungssport vorab, versessen. Zu meiner Zeit turnten in der Schule nur die Buben und das auch nicht alle Wochen, und als die Rede war von Turnhallen und dergleichen, schüttelten unsere Bauern die Köpfe. – Nun gibt es zwar – und darauf sind wir nicht wenig stolz – ein Nidwaldner Geschlecht, das gleich in zwei Sportarten, beim Skilaufen und beim Rudern, zu Weltmeisterehren gelangt ist. Nach dem Geheimnis ihres Erfolgs befragt, haben sie alle die Eigenschaften genannt, von denen wir, bis heute wenigstens, annahmen, sie wären wesentlich: Freude an der Sache, Ausdauer und – nun eben, Freude. Dazu kommt, daß unsere Ruderer am und auf dem Wasser großgeworden sind, und die Skifahrerinnen wohl oder übel den beschwer-



Die Seite

lichen Schulweg auf Skiern zurücklegen mußten. – «Sporttalente werden bei uns mehr oder weniger nur durch Zufall entdeckt», klagt nun ein deutscher Trainer, und «es sind viel zu viele Zufälligkeiten mit im Spiel, die bestimmen, ob sich ein junger Sportler dieser oder jener Sportart zuwendet» ein schweizerischer Sportarzt. Vielfach sind es – nach Dr. F. – «rein emotionelle oder idealistische Gründe, die einen Wettkämpfe bestreitenden Athleten dazu treiben, sich in dieser oder jener Disziplin zu versuchen, zu der er möglicherweise jedoch konstitutionell die nötigen Voraussetzungen zu Spitzenleistungen gar nicht besitzt».

In den Oststaaten und auch in Amerika sind die Voraussetzungen, die die Talentsuche erleichtern, wesentlich besser. Unsere Trainer sehen aber ein, daß wir weder die eine noch die andere Methode bei uns anwenden können oder wollen, das sei ihnen zugute gehalten. Und doch ... es bleibt dabei, nicht die spontane Freude an einer gewählten Sportart und die Kraft, die der Mensch aus dieser Betätigung schließlich schöpft, ist in Zukunft maßgebend, denn «um heute auf irgend einem sportlichen Gebiet Spitzenleistungen vollbringen zu können, braucht es als wichtigste Voraussetzung Veranlagung. Wohl vermögen der Wille, die Beharr-

